

30. Oktober 2025

Tag der Hernie (3. November 2025)

Innovative Hernien-OP-Methode im Klinikum Wolfsburg

Deutlich weniger Schmerzen und Wundinfekte bei behandelten Patienten

Bei der Behandlung von Bauchwand- und Leistenbrüchen, sogenannter Hernien, geht die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Klinikum Wolfsburg neue Wege. Die Abteilung setzt bei erforderlichen Eingriffen auf eine neue, moderne Operationstechnik. Die Methode verbindet die hervorragenden Langzeitergebnisse der „offenen“ OP-Technik mit den Vorteilen des Operierens mit der minimalinvasiven Schlüssellochtechnik, bei der nur kleine Schnitte erforderlich sind. Insbesondere starke Schmerzen und Wundinfekte treten bei den behandelten Patientinnen und Patienten so deutlich seltener auf.

Das Verfahren, auf das die Chirurgen des Klinikums bei der Versorgung von Hernien nach Möglichkeit zurückgreifen, ist als eTEP (extraperitoneal Totally Extraperitoneal)-Technik bekannt. Die ursprünglich für die Behandlung großer Leistenbrüche entwickelte OP-Methode wurde in den vergangenen Jahren konsequent weiterentwickelt und wird nun auch zur Behandlung von Nabel- und Oberbauchbrüchen, Narbenbrüchen oder den deutlich selteneren Brüchen der seitlichen Bauchdecke angewendet. Sie erlaubt es, die Bauchwand als Ganzes zu behandeln und die ursprüngliche Form wieder herzustellen.

Rumpfmuskulatur entwickelt sich besser

Bei diesem Operationsverfahren erfolgt der Zugang über drei bis vier kleine Einschnitte an der seitlichen Bauchwand oder oberhalb des Schambeines, ohne in den Bauchraum einzutreten. Die Chirurgen arbeiten sorgfältig und zielgerichtet, um im Inneren ein Netz zu platzieren, das die Bauchwand verstärkt, erläutert Oberarzt Benedikt Kunzmann: „Durch die Wiederherstellung der natürlichen Form der Bauchwand verbessert sich die spätere Kraftentwicklung der Rumpfmuskulatur. Das ist besonders wichtig für alltägliche Belastungen, sei es beim schweren Heben, kräftigen Husten oder bei anderen körperlichen Aktivitäten.“

Individuell abgestimmte Therapie

Ein weiterer Vorteil der eTEP-Technik ist die Entlastung der Wirbelsäule, weiß Dr. Thomas Jungbluth, Chefarzt der Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie: „Patienten berichten oft von einer schnelleren Rückkehr zu ihren gewohnten Aktivitäten. Sie profitieren von einem besseren kosmetischen Ergebnis und in der Regel auch von einem kürzen Krankenhausaufenthalt, der bei einem Eingriff nach der neuen OP-Methode erforderlich ist.“ Um die bestmöglichen Ergebnisse zu erzielen, wird jede Therapie individuell auf die Patientinnen und Patienten abgestimmt.

>>>

Über die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie

Die Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Klinikum Wolfsburg behandelt jährlich über 2.100 Patienten. Neben der Behandlung von bösartigen Erkrankungen der Bauchhöhle hat sich die Klinik auf die Behandlung sämtlicher Arten von Hernien spezialisiert: darunter Leisten-, Nabel- und Narbenhernien. Im Vorjahr versorgten die Chirurgen der Allgemein- und Viszeralchirurgie des Klinikums mehr als 450 Hernien-Patienten.

Foto: Klinikum Wolfsburg

BU: Herniensprechstunde in der Allgemein- und Viszeralchirurgie im Klinikum Wolfsburg: Oberarzt Benedikt Kunzmann im Patientengespräch.

Zusatzinfos

3. November 2025: Tag der Hernie

Der "Tag der Hernie" wurde im Jahr 2018 von der Hernien-Selbsthilfe Deutschland e. V. ins Leben gerufen, um die Öffentlichkeit über Hernien zu informieren, das Bewusstsein für Hernien zu schärfen und die Zusammenarbeit von Fachleuten zu stärken. Der 3. November wurde als jährlicher Aktionstag gewählt, da er der Todestag des Künstlers Henri Matisse ist. Er litt selbst unter Hernien.

Hernien-Sprechstunde im Klinikum Wolfsburg: [Weitere Informationen](#)

Klinik für Allgemein- und Viszeralchirurgie im Klinikum Wolfsburg: [Weitere Informationen](#)

Pressekontakt

Thorsten Eckert
Kommunikation und Medien
Tel: 05361 80-1199
E-Mail: presse@klinikum.wolfsburg.de
Web: <https://www.klinikum.wolfsburg.de>